

N^{o.} 7.

1886.

Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 4. Mai 1886.

Inhalt: Todes-Anzeige. F. C. Ehrlich †. — Vorgänge an der Anstalt. — Eingesendete Mittheilungen. G. C. Lanbe. Ueber böhmische Kreide-Ammoniten. J. Blas. Ein Beitrag zu den „pseudoglacialen“ Erscheinungen. — Vorträge: Dr. E. v. Mojsisovics. Vorlage des Werkes „Arktische Triasfaunen“. Dr. F. Wähner. Zur heteropischen Differenzirung des alpinen Lias. Dr. J. N. Woldrich. Paläontologische Beiträge. Dr. L. v. Tausch. Ueber die Beziehungen der Fauna von Ajka zu jenen der Laramiebildungen Nord-Amerikas. — Literatur-Notizen: A. de Gregorio. K. A. Lossen. — Einsendungen für die Bibliothek.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

Todesanzeige.

Franz Carl Ehrlich †.

Franz Carl Ehrlich, kaiserlicher Rath und Custos des Museum Francisco-Carolinum in Linz, starb am 23. April 1886, Früh halb 7 Uhr in Linz.

Am 5. November 1808 zu Wels geboren, hat der Verstorbene während seines langen thätigen Lebens, vorzüglich seinem lieben Heimatlande Ober-Oesterreich und dessen Erforschung seine Kräfte gewidmet. Seine Thätigkeit reicht in jene Tage, wo bei uns das rege Leben der Naturforschung eben in erster Keimung begriffen war. In jenen Jahren, in welchen unter der Aegyde des erhabenen Gönners der Naturwissenschaft, Seiner kaiserlichen Hoheit des unvergesslichen Erzherzogs Johann, die ersten Schritte zu einer geologischen Durchforschung unserer Alpenländer in Ober-Oesterreich, Salzburg und Steiermark angestrebt wurden, wurde Ehrlich in Gesellschaft der Bahnbrecher L. v. Buch, Partsch, W. Haidinger, Franz v. Hauer, v. Morlot genannt, indem er zum Bergcommissär für die geognostische Aufnahme von Ober-Oesterreich und Salzburg ernannt worden war. Ja, als Meister Haidinger im Jahre 1850 nach der Gründung der geologischen Reichsanstalt alle disponiblen hervorragenden Kräfte an sich gezogen hatte, um die geologische Aufnahme in den niederösterreichischen Alpen zu beginnen, da war auch Ehrlich mit einem wichtigen Theile der Aufgabe bedacht. Seitdem sind nun 36 Jahre der angestrengtesten, immer weitere Kreise erfassenden, stets neue und neue nachrückende frische Kräfte fordernden Thätigkeit, verflossen.

Ehrlich hat ein halbes hundert Publicationen nachgelassen, die sich, dem Inhalte nach, auf dem breiten Felde der Durchforschung seines

Heimatlandes, die er als Custos des Museums Francisco-Carolinum umfassen musste, bewegen; mit besonderer Vorliebe pflegte er, mit Anwendung seiner besten Kräfte, die geologischen Studien.

Wenn sein Heimatland den Verstorbenen als den verdienstvollsten Begründer der reichen Musealsammlungen in Linz ehrt, wollen wir demselben als dem eifrigsten Pionnier der geologischen Durchforschung des Landes ein freundliches Andenken bewahren!

Vorgänge an der Anstalt.

Am 27. März 1886 erhielt D. Stur das Diplom über seine Ernennung zum Socio corrispondente des R. Instituto Veneto di scienze, lettere et arti.

Eingesendete Mittheilungen.

Gustav C. Laube: Ueber böhmische Kreide-Ammoniten.

Im verflossenen Winter wurde von mir im Vereine mit meinem Assistenten, Herrn Georg Bruder, eine eingehende Revision der Cephalopoden der böhmischen Kreideschichten vorgenommen, welche sich in der Sammlung des geologischen Institutes der deutschen Karl-Ferdinands-Universität befinden. Als Resultat dieser Arbeit entstand eine zur Aufnahme in die Palaeontographica bestimmte grössere Abhandlung, aus deren Inhalt hier in Kürze Folgendes mitgetheilt werden möchte.

Die Abhandlung kann als eine Ergänzung der 1872 erschienenen Monographie der Cephalopoden der böhmischen Kreide des Herrn Prof. Ant. Fritsch angesehen werden, an welcher noch unser unvergesslicher Fachgenosse und Freund U. Schloenbach einen wesentlichen Antheil genommen hatte. Einige bereits dort aufgeführte Arten werden schärfer umschrieben, eine Anzahl neuer wird hinzugefügt. Es sind durchwegs reguläre Ammoniten, die mit wenigen Ausnahmen im Turon auftreten. Die zahlreichsten Formen hat das Geschlecht *Acanthoceras* geliefert, welches hierdurch für diese Kreidestufe in Böhmen besonders charakteristisch wird. Herr Fritsch zählt in seiner Monographie 54 Cephalopoden auf, wir fügen 14 neue hinzu, und da die Zahl der regulären Ammoniten dort 20 beträgt, so sind deren jetzt aus Böhmen 34 bekannt, hievon gehören die Hälfte dem Turon an, darunter 9 *Acanthoceras*.

Unsere Abhandlung verbreitet sich über nachfolgende Arten:

1. *Placentoceras Memoria-Schloenbachi* nov. sp.

Scheibenförmig, flach, eng genabelt mit pfeilförmigen Umgangsquerschnitt. Externseite stumpf. Fünf stecknadelkopfgrosse Knoten um den Nabel. Aus dem turonen Grobkalk des weissen Berges bei Prag.

2. *Desmoceras montis albi* nov. sp.

Flacher Ammonit, mit verhältnissmässig weitem Nabel, schmal-elliptischem Umgangsquerschnitt, mit circa 120 flachen schwach S-förmig gebogenen Rippen auf den Flanken, welche über die Externseite gehen. Aehnelt *Desm. Austeni*, ist aber durch Windungszunahme, gröbere